

1498
tel gegen
gen
ut
75 Pfg.
inkl. Füsse
50 Pfg.
u haben bet
hmid.

926.

ben-
lum-
benen

26.
311

den,
infere
utter,

ag

ihren
Lob

Kind
Baag,

nittag

EN

NG
BLY

nt
IES

B
te.

IE

stadl 55

nen

Saifer.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“



Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80
Einzelnummer 10 S
Erscheint an jedem Werktag
Derbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S, Reklame-Seite 45 S, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5113

Nr. 178

Gegründet 1826

Dienstag, den 3. August 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

In der Reichsregierung herrscht über die Frage des Reichsehrenmals die Ansicht, die ganze Angelegenheit vorläufig so lange zu verlagern, bis eine Einigung der bei der Errichtung des Reichsehrenmals in Frage kommenden Gruppen zustande gekommen ist.

Lloyd George wird nach einem polnischen Blatt in nächster Zeit nach Warschau kommen und von da nach Moskau reisen.

Der amerikanische Schahsekretär Mellon ist von Paris in Genf eingetroffen, von wo er nach Rom reisen wird. Er soll nach dem „Matin“ von Präsident Coolidge telegraphisch angefordert worden sein, „seine Arbeit“ auf der Reise aufzunehmen.

Als General Primo de Rivera in Barcelona zur Abreise nach Madrid zum Bahnhof fuhr, schloßerte ein Anarchist einen Dolch nach ihm, ohne zu treffen. Der Angreifer wurde von einem Kraftwagen überfahren und erlitt einen Beinbruch, worauf er verhaftet wurde.

Nach Privatbriefen haben die Franzosen bei den Kämpfen bei Taza (Marokko) einige hundert Tote und 1500 Verwundete gehabt.

Die britische Regierung hat an der Küste der Insel Singapur große Landereien und zwei benachbarte Inseln angekauft, auf denen eine große Seefestung und ein Flugplatz errichtet werden sollen.

Das Interdikt in Mexiko

Am 1. August begann in Mexiko das kirchliche Interdikt, das der Erzbischof von Mexiko-Stadt, sieben weitere Erzbischöfe und 39 Bischöfe mit Zustimmung des Papstes erlassen haben. Interdikt heißt wörtlich Unterlagung und bedeutet im katholischen Kirchenrecht die Einstellung des öffentlichen Gottesdienstes und aller kirchlichen Handlungen. Diese scharfe Waffe der katholischen Kirche, die im Mittelalter nicht selten benutzt wurde, ist in der neuern Zeit in dieser Form nicht mehr zur Anwendung gekommen. Zum letztenmal wurde das Interdikt im Streit des Papstes Paul V. mit der Republik Venedig im Jahr 1606 verhängt. Wenn man den allerdings stark aufgebauschten Neuporker Meldungen, die wegen des amerikanisch-mexikanischen Gegenjages auf allen Gebieten immer stark zugunsten der mexikanischen Regierung gefärbt sind, glauben darf, soll das neue Interdikt in beinahe mittelalterlicher Weise durchgeführt werden. Die Kirche glaubt, daß die breiten Massen des mexikanischen Volks diesen Zustand nicht lange zu ertragen vermögen und daß die Regierung dem sich daraus ergebenden starken Druck der Bevölkerung nicht widerstehen könne. Die Folgen des Interdikts sowohl wie der Gegenmaßnahmen der Regierung sind nicht abzusehen, wenn der Kampf — was nicht unwahrscheinlich ist — über das rein kirchliche Gebiet hinausgetragen wird. Die Gegner der jetzigen Regierung, die sozialistisch gefärbt ist, sind zahlreich und dürften sich kaum die Gelegenheit entgehen lassen, um einen Vorstoß gegen den Präsidenten Calles zu machen. Es wird davon abhängen, ob die bewaffnete Macht weiterhin zum Präsidenten halten wird. Calles gab in einer Ansprache an eine Abordnung der Gewerkschaften eine Darstellung der Krise. Dabei führte er aus, die Regierung sei vollumfänglich mit der Lösung von schwerwiegenden nationalen Aufgaben, wie der Aufstellung des Haushalts, der Vorbereitung des öffentlichen Unterrichts und der Entfaltung der industriellen und landwirtschaftlichen Kräfte des Landes beschäftigt gewesen und habe, in diese Aufgaben vertieft, das katholische Element fast vergessen. Gerade im schwersten Augenblick seiner Amtszeit habe die katholische Priesterschaft einen Anschlag gegen die Regierung gemacht, indem sie in der reaktionären Presse erklärte, daß sie die neue Verfassung der Republik, die u. a. die Trennung von Kirche und Staat vorsehe, nicht anerkenne, und indem sie allen ihren Anhängern befahl, der Verfassung nicht zu gehorchen und sie zu bekämpfen. Die Priester hätten erklärt, die religiösen Bestimmungen der Verfassung seien für Mexiko schimpflich und sollten nicht befolgt werden. Angesichts dieser Haltung müsse die Regierung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen mit der ganzen Strenge des Gesetzes diese Haltung der Priesterschaft bekämpfen.

Nach den bisherigen Erfahrungen wird Präsident Calles, der keine Kompromisnatur ist, seine Worte wahr machen. Der Generalsekretär der päpstlichen Nuntiatur, Tito Crepi, und ein in der Nuntiatur angestellter amerikanischer Staatsbürger Staloborn, sind gestern vormittag, wie die United Press meldet, verhaftet worden. Staloborn wurde auf Grund eines Ausweisungsbefehls unter militärischer Bewachung an die amerikanische Grenze gebracht. Wie vorsichtig man gegenüber allen Nachrichten aus Mexiko sein muß, zeigt die Tatsache, daß die durch die ganze Welt gegangene Meldung, wonach der Bürgermeister der mexikanischen Stadt Kochislan, der auf einen Priester geschossen haben soll, von der Bevölkerung erschlagen worden sei, falsch war. Recht merkwürdige Meldungen kommen aus Washington. Danach hat das amerikanische Auswärtige Amt die in Mexiko im Umlauf befindlichen Gerüchte für unbegründet erklärt, wonach die amerikanische Regierung beabsichtige, das Verbot der Verschiffung von Waffen und Munition nach Mexiko aufzuheben. Im Gegensatz dazu meldet die „New York Times“, im Staatsamt werde trotz allem Ab-

Daweskrise im Jahre 1928

Ein neuer Mongolenzug in Vorbereitung

Newyork, 2. August. Im Politischen Institut hielt der bekannte Schriftsteller Paul Harary im Auftrag der Internationalen Handelskammer einen vielbesprochenen Vortrag über die zukünftige Entwicklung der Weltpolitik und kündigte für 1928 folgenden Stand der Ereignisse an: Die Ueberlastung des deutschen Staatshaushalts durch den Dawesplan führt zu einer Dawes-Krise, des Transfer-(Uebertragungs-)Systems wird undurchführbar. Deutschland ist nicht imstande, die geforderten Leistungen aufzubringen. In den Gläubigerländern erreicht die Arbeitslosigkeit einen ungeheuren Stand. Frankreich ist infolge von Kapitalnot außerstande, seine Kolonien auszunutzen. Amerika und vielleicht auch England würden Deutschland Anleihen gewähren, wogegen Deutschland Frankreich die in den Kolonien benötigten Hilfsmittel liefern würde. Auf diese Weise würde Frankreich ebenfalls einen Vorteil, wenn nicht den größten, haben.

Die Lage in China

Peking, 2. August. Durch eine geheiligte Gewohnheit ruhen in den heißen Sommermonaten Juni, Juli, August bis in den September hinein in China die größeren Unternehmungen in Politik usw., damit der Ackerboden und sein Bebauer die Ruhe haben, die er zur Ernte braucht. In diesem Jahr ist es anders. Der Bürgerkrieg dauert fort, so daß der Winter böse für das Land werden wird. Seit über drei Monaten hat China eigentlich keine Regierung mehr, womit die Macht der Provinzgewaltigen steigt, die fremden Geländschaften in Peking haben daher keine große Bedeutung mehr, an ihre Stelle treten die Generalkonsulate in den Provinzen. Im Süden bahnt sich eine neue Entwicklung an. Das kominunistische Kanton strebt nach einem Ausgleich mit dem britischen Hongkong, das durch den Boykott und andere Maßnahmen Kantons im letzten haben

Jahr so schwer geschädigt worden ist. Hongkong wird die Verständigung als das kleinere Übel wohl annehmen, dann aber hat Kanton die Hände frei zu einem Vorgehen gegen Marshall Wupeiju in der Provinz Hunan. Die Vernichtung des Koumintschun-Volkshers, d. h. der nationalbolshewistischen Truppen des christlichen Marschalls Fengshufiang und seiner Anhänger ist bis jetzt nicht gelungen und wird nicht gelingen, wenigstens auf die Dauer nicht, weil es den Rückhalt an Rußland hat, das mit größtem Eifer mittlerweile die gewaltige Mongolei militarisiert und so eine Waffe geschaffen hat, die im Verlauf der nächsten Jahre stark in die Erscheinung treten wird. Die Mongolen werden in absehbarer Zeit einmal marschieren, womit sich die Geschichte wiederholen würde. Japan steht an einem Wendepunkt, denn die Geduld Englands, auf das das schuldige Japan mit unglaublicher Geschwindigkeit den ganzen Haß der Chinesen abgewälzt hat, ist am Bruchpunkt. Die Fremdstaaten sind jetzt fast alle gegen Japan. Wie die Krise sich lösen wird, ist noch nicht abzusehen.

Asiatische Konferenz

Tokio, 2. August. In Nagasaki wurde gestern eine „asiatische Konferenz“ eröffnet, die von 51 Vertretern aus Japan, Indien, Siam, Korea und den Philippinen besucht ist. Die Chinesen hielten sich fern. Die Japaner fordern u. a.: Zusammenwirken zwischen den Miaten, Förderung des Baus transasiatischer Bahnen, Errichtung von Banken zur Erleichterung zwischen asiatischer Kredit und Förderung einer großen Gesellschaft zur Besserung des zwischenasiatischen Handels. Indische Vertreter hielten scharfe Reden gegen England. Die Japaner wiesen auf den japanisch-amerikanischen Gegensatz hin. Es wurde u. a. vorgeschlagen, einen asiatischen Bund zu gründen, um die Barbareität der Weißen zu brechen. Asien wolle etwas Bestimmteres als den Völkerbund. Der frühere russische General Semenov war anwesend.

Zusammenstöße in Mexiko

Mexiko, 2. August. Gestern, am ersten Tag, da das Verfassungsgesetz von 1917 betr. Trennung von Kirche und Staat in Kraft trat, sammelten sich große Menschenmassen vor verschiedenen durch Militärposten bewachten Kirchen der Hauptstadt an. Die Menge nahm eine drohende Haltung an; der Aufforderung, auseinanderzugehen wurde nicht Folge geleistet. Die Posten wurden angegriffen, wobei Frauen sich besonders hervorboten. Die Truppen feuerten. Sechs Tote und 38 Verwundete werden gemeldet. Einige hundert Personen, darunter 40 Frauen, wurden verhaftet.

Präsident Calles ließ in Washington eine amtliche Erklärung abgeben, die Kirche in Mexiko dürfe nicht nach den kirchlichen Verhältnissen der Vereinigten Staaten beurteilt werden. Nur wer die Geschichte Mexikos genau kenne, könne den Zwist verstehen. Die Kirche habe 300 Jahre in Mexiko geherrscht, ohne das Land auf die Kulturböhe anderer Staaten zu bringen. Durch die Trennung soll die Kirche veranlaßt werden, sich ausschließlich auf ihre geistliche Tätigkeit zu beschränken. Dieser Gedanke sei schon in der Verfassung von 1857 und in den Reformgesetzen von 1859 enthalten gewesen.

Der vom Episkopat angeregte Boykott ist in Kraft getreten. Die kirchlichen Gläubigen sollen demnach keine Steuern mehr bezahlen und die Kinder nicht in die Schule schicken. Die Einleger forderten ihre Guthaben von der Bank von Mexiko zurück, die bis jetzt ausbezahlt werden mußte.

Kundgebung für die Regierung

Mexiko, 2. Aug. Die Mitglieder der Arbeiterverbände und die Regierungsangestellten veranstalteten gestern in der Stadt Mexiko und verschiedenen bedeutenden Städten des

Landes Straßenkundgebungen für die Kirchenpolitik der Regierung. In der Stadt Mexiko dauerte der Vorbeimarsch des Zuges vor Präsident Calles 2½ Stunden. Die Zahl der Teilnehmer wird auf 15 000 geschätzt. In verschiedenen Städten sollen sämtliche Katholiken Trauerkleidung tragen und die Häuser schwarz behangen sein. In Pachuca fand am Samstagabend bei den letzten Gottesdiensten 6 Frauen und 6 Kinder in den ungeheuren Menschenmassen, die sich in die Kirche drängten, erdrückt worden.

Erklärung der mexikanischen Geistlichkeit

Mexiko, 2. August. In einer Erklärung, die von den Bischöfen der „Associated Press“ zur Verfügung gestellt worden ist, heißt es, verschiedene Diplomaten des lateinischen Amerikas und verschiedene Regierungsbeamte hätten ihre guten Dienste zur Vermittlung angeboten. Der augenblickliche Kirchenstreit sei ein unnötiger Kampf; dem er würde ohne weiteres beigelegt sein in dem Augenblick, in dem die Regierung dem Volk die Freiheit in religiösen Fragen und andere von der Verfassung gewährleistete Rechte einräume. Der von den katholischen Kreisen geplante Boykott werde wahrscheinlich wirksam sein. Es wird verlangt, daß während des von der Kirche vorgeschlagenen Waffenstillstands und einer Volksabstimmung die Durchführung der neuen Regierungsverfügungen eingestellt werden.

Anschlag gegen Calles

Mexiko, 2. August. Die Polizei entdeckte einen Anschlag gegen das Leben des Präsidenten Calles. Eine auf dem Rathaus angestellte Maschinenschreiberin, die Frau eines Fabrikanten (der selbst geflüchtet ist), der Sohn des Senators Araujo und fünf andere wurden verhaftet. Sie sind Mitglieder des „Bunds zur Verteidigung der religiösen Freiheit“.

Neuestes vom Tage

Ausländersteuer in Frankreich

Paris, 2. August. Abg. Fatioop (Sozialrep.) hat einen Gesetzesentwurf eingebracht, wonach jeder Ausländer eines Landes mit höherer Valute, ausgenommen Arbeiter, beim Betreten des französischen Gebiets in den betreffenden fremden Währung eine Steuer zu entrichten hat: für einen Aufenthalt bis zu 48 Stunden 20 Franken, einer Woche 100 Franken, einem Monat 200 Franken, drei Monaten 300 Franken, sechs Monaten 500 Franken, darüber hinaus 1000 Franken.

Wie verlautet, hat Poincaré Briand darin nachgegeben, daß zur Befestigung des Frankens doch zur Hilfe ausländischer Anleihen (in England und Holland) gegriffen werden soll; auch das Schuldenabkommen mit England soll bestätigt, dagegen dasjenige mit den Vereinigten Staaten noch zurückgestellt werden.

Der Fall Haas-Magdeburg

Magdeburg, 2. August. Der frühere Kraftwagenführer des wegen des Verdachts der Anstiftung zum Mord verhafteten Großkaufmanns Haas, Reuter, wurde ebenfalls in Haft genommen.

Der preussische Ministerpräsident Braun hat nach der „B.Z.“ die Forderung mehrerer Landtagsabgeordneten, den Magdeburger Fall durch einen parlamentarischen Ausschuss zu untersuchen, abgelehnt.

Der Abgeordnete für den Wahlkreis Magdeburg, Prof. Dr. Konrad Meyer hat nach dem „Berl. Lokalanz.“ beim Oberstaatsanwalt gegen Minister Severing, den zuständigen Ministerialdirektor und den Leiter der Landeskriminalpolizei eine Anzeige wegen Begünstigung des Buchhalters Helling, sowie wegen Mitleidung erstattet.

Einberufung der französischen Nationalversammlung

Paris, 2. August. Heute vormittag trat der Ministerrat unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Doumergue zusammen, wobei der Gesetzentwurf betreffend die Gestaltung der Staatsschuldentilgungskasse und eines „Nationalamts“ für das Tabakmonopol, sowie die Einberufung der Nationalversammlung (Kammer und Senat gemeinsam), wie dies die Verfassung für außerordentliche Fälle vorsieht, beraten worden sein soll.

Württemberg

Stuttgart, 2. August. Vergütung der Naturalverpflegung bei Einquartierungen. Die Vergütung für die bei Einquartierungen an Angehörige der Wehrmacht zu gewährenden Naturalverpflegung beträgt in den Monaten August und September 1926 127 Reichspfennig für volle Verpflegung, 108 Reichspfennig für Verpflegung ohne Brot und 19 Reichspfennig für Brotverpflegung allein.

Verbot des Potemkin-Films. Vom Polizeipräsidium wird mitgeteilt: Nach der erneuten Zulassung des Bildstreifens „Das Jahr 1905 (Panzerkreuzer Potemkin)“ durch die Filmprüfstelle Berlin, sollte dieser auch in Stuttgart zur Aufführung gebracht werden. Die an dem Bildstreifen vorgenommenen Änderungen haben seine aufreizende und den Staat sowie die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdende Wirkung nicht verringert.

Außer Württemberg haben noch die Regierungen von Thüringen und drei anderer Einzelstaaten gegen die Wiederzulassung des Films Einspruch erhoben. Die Reichsfilmoberprüfstelle wird erst Ende dieser Woche die Entscheidung treffen.

Fürsorge für entlassene Strafgefangene. Bei der letzten bedeutungsvollen Sitzung des Landesauschusses des Württ. Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene in Stuttgart wurde an Stelle des zurückgetretenen Präsidenten von Reite, der sich in scharfer Vorstandsschaft hervorragende Verdienste um den Verein erworben hat, Staatsrat Rau zum Vorstand gewählt.

Die deutschen Sachleistungen nach Frankreich auf Grund des Dawesplanes. Vertreter der württ. Landwirtschaft gehen gegenwärtig in Verhandlungen mit Organisationen der französischen Landwirtschaft wegen Lieferung von süddeutschem Großvieh und von Schafen in das Wiederaufbaugebiet, das bisher fast nur von Norddeutschland beliefert wurde.

B-10-Lokomotiven. Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat neuerdings acht dieser Lokomotiven zur Beförderung durchgehender Schnellzüge zugewiesen erhalten, nachdem schon von Jahren zwei dieser Kolosse eingestellt waren.

Der Eheberg

Skizze von Franz Wichmann.

Sie malten beide und liebten sich. Aber immer konnte es so nicht fortgehen. Der Leute wegen. Man spottete über die „ewige Braut“. Und Hans Escher sah das ein. Man mußte sich zum Leuten, einer Heirat, entschließen.

Helene Santen schneiderte den Sonntagsstaat ihrer seligen Großmutter zu einem Hochzeitskleide um. Hans legte sein bestes Louistienkostüm aus braunem Loden an. Das aber erweckte die Sehnsucht.

„Eine Hochzeitsreise sollten wir doch machen“, meinte die Braut. „Es braucht ja nicht gerade Italien zu sein.“

„Wenn es nur Weg und Richtung dahin ist“, stimmte Hans bei. So fuhren sie eine Stunde weiter südlich bis zu dem 1000 Meter hohen Veihenberg.

„Als junger Akademiker stand ich zum ersten Mal hier oben“, sagte Hans. „Wie hätte ich geglaubt, daß das einmal der Eheberg für mich werden würde.“

„Es wurde anders, als man gedacht und geträumt. Zunächst kam ein unverhofftes Glück. Hans machte eine kleine Erbschaft. Das künstlerische Zigeunerleben war mit einem Schlage zu Ende.“

„Du bist die erste, die den Namen nach zwanzig Jahren wieder auspricht!“ „Ach, Hans, es war doch ein schöner Tag damals!“ Die Erinnerung überwältigte sie.

nimmt. In der Hauptsache wurden diese Lokomotiven von der Firma Borsig-Fregel gebaut und laufen jetzt in einer Anzahl von über 200 Stück auf allen deutschen Hauptbahnen. Durch die Windschneiden fallen sie ohne weiteres auf.

Schweres Unglück beim Heidenheimer Flugtag

Heidenheim, 2. August. Zu dem vom Württ. Luftfahrtverband veranstalteten Schauliegen hatte sich gestern eine große Menschenmenge, schätzungsweise 5000 Personen, aus Heidenheim und Umgebung auf dem Sportplatz des VfR am Westausgang der Stadt eingefunden. An den Flügen waren sechs Flugzeuge beteiligt, und zwar vier Böblinger Schulflugzeuge, ein Daimler-Deichflugzeug und eine Raab-Raketenflugmaschine.

Sofort wurde durch die anwesenden Ärzte, die Polizeimehr und die Sanitätskolonne den Verwundeten die erste Hilfe gebracht. Die schwerer Verletzten wurden ins Bezirkskrankenhaus übergeführt, während eine größere Zahl leichter Verletzter nach Anlegung eines leichten Verbands nach Hause gehen konnten.

Getötet wurden die Brüder Georg und Rudolf Krieger, 20 und 30 Jahre alt, aus Gerstetten, Söhne einer Kriegerwitwe; Hans Stenke, Werkzeugschreiber aus Heidenheim, 26 Jahre alt, verheiratet; Georg Kett, Landwirt von Hermingen, 18 Jahre alt, und als fünfter ein Mann, dessen Personalien noch nicht festgestellt sind.

Ins Krankenhaus eingeliefert wurden Oberpostsekretär Bomm aus Ebnach b. Geislingen (Oberarmbruch); Werner Bosh, Techniker aus Heidenheim, 19 Jahre alt; Anna Kolb, Heidenheim, 20 Jahre alt (Gehirnerschütterung); Julie Kramer, Heidenheim, 22 Jahre alt; Eugen Renner, Bebrina, von Hohememmingen, 16 Jahre alt (Fleischwunde im Rücken); Theodor Kraft von Königsbromm, 12 Jahre alt (Gehirnerschütterung); Max Sorenzig, Schlosserlehrling, von Heidenheim, 15 Jahre alt (Gehirnerschütterung).

Der tief bedauerliche Unglücksfall rief in der ganzen Stadt große Bestürzung hervor. Der Fehler wird darin erblickt, daß der Landungsplatz zu nahe bei den Zuschauerschränken gelegt und die Abfahrtsbahn überhaupt zu kurz war. Eine traurige und furchtbare Lehre für künftige Veranstaltungen dieser Art im Lande.

Heidenheim, 2. August. Zu dem Flugunglück. Nimmeh sind die Namen von allen bei dem Flugunglück getöteten Personen festgestellt. Außer den bereits gemeldeten Personen wurde noch getötet der 20 Jahre alte Schlosser Hans Baß aus Heidenheim.

Allmendingen O. Ebingen, 2. August. Stilllegung der Zementfabrik. Die hiesige Zementfabrik (Firma C. Schwenk, Ulm) ist zurzeit voll beschäftigt; es wird sogar Tag und Nacht und selbst bis zum Sonntag morgen um 6 Uhr gearbeitet. Die Firma beabsichtigt, das hiesige Werk, wo über 200 Arbeiter beschäftigt werden, wie auch ihr Werk in Mergelfelden, mit noch größerer Arbeiterzahl, trotz des guten Geschäftsganges zu schließen.

Ehlingen, 2. Aug. Ausschreitungen von Arbeitslosen. Am Samstag nachmittag wurden verschiedene arbeitslose Hilfsarbeiter, meist vorbestrafte Personen, nachdem sie die am Vormittag erhaltene Arbeitslosenunterstützung verzehrt hatten und mit anderen Gästen Streit angingen, aus einer Wirtschaft in der Wilhelmstraße gewiesen. Lärmend und iohlend zogen sie durch die Straßen,

bewarfen Kinder mit Steinen usw. Der Polizeibeamte nahm den Hauptbeteiligten Faber Merz fest, darauf drangen die andern auf den Beamten ein, der sich ihrer nur mit Hilfe einiger Zivilpersonen erwehren konnte. Herbeigerufene Beamte der Hauptwache brachte die Gesellen zur Polizei, wobei die Beamten von der nachfolgenden Menschenmenge bedroht und beschimpft wurden.

Möhringen a. F., 2. August. Todesfall. Im Alter von 74 Jahren ist Apothekenbesitzer Wilhelm von Dittlerich gestorben. Der Verstorbene, der sich im Bezirk großen Ansehens erfreute, war lange Jahre Vorsitzender des Westgaueverbandes der Gewerbevereine des Handwerksammerbezirks Stuttgart.

Schödingen O. Leonberg, 2. August. Glück im Stall. Eine jährige Simmentaler Kuh des Kirchenspiegels Birenbaum brachte kürzlich zum drittenmal Zwillinge zur Welt. Der Besitzer hat von dem Tier bereits 10 Kälber erhalten.

Maulbronn, 2. August. Brand. In Detishheim ist das Schamottewerk Friedrich u. Cie. vollständig abgebrannt. Zwei in dem Anwesen wohnende Familien konnten nur das nackte Leben retten.

Schorndorf, 2. August. Gefasste Einbrecher. Die beiden Einbrecher, die seit einiger Zeit hier ihr schändliches Gewerbe trieben, konnten endlich auf frischer Tat erwischt und in sicheren Gewahrsam gebracht werden.

Oberhofen O. Alen, 2. August. Försters Tod. Gestern wurde Förster Wilhelm Braun im Waldteil Fachsenhau beim Ochsenberger Feld von Beerenjägern erschossen aufgefunden. Er war am Samstag abend in seinen Waldbezirk gegangen und kehrte nicht mehr zurück. Die Leiche, die von dem treuen Hund bewacht wurde, wies einen schweren Rückenschuß auf, der die Lunge durchschlagen hatte. Anscheinend wurde Förster Braun von seinem Jagdstand meuchlings herabgeschossen. Es wird ein Racheakt vermutet. Braun war ein tüchtiger, pflichtbewusster Forstbeamter und hier alleseitig beliebt. Er stand im 49. Lebensjahr und wurde vor 8 Jahren von Fleinheim aus hierher versetzt.

Mergentheim, 1. Aug. Der Stafettenritt nach Friedrichshafen. Am Samstag abend um 10 Uhr nahm der Stafettenritt Mergentheim-Friedrichshafen beim Rathaus seinen Anfang. Die Stafette der ersten beiden Reiter nahm Grubbothschaften an die Stadt Friedrichshafen und an den Protetor der Reit- und Fahrvereine Herzog Albrecht von Württemberg mit. Ueber 300 Kilometer müssen im Stafettenritt bei Nacht und Tag zurückgelegt werden. Dieser große württembergische Stafettenritt soll ein Zeichen dafür sein, daß das Pferd auch heute noch ein wichtiges Verkehrsmittel ist und mehr noch ein unentbehrliches Kamerad bei der Arbeit auf dem Lande. An dem Ritt waren folgende Reiter-Vereine beteiligt: Mergentheim, Herbsthausen, Riedbach, Kirchberg, Craillsheim, Jagstheim, Ellwangen, Röhlingen, Wasseralfingen, Gmünd, Wögglingen, Oberbeirringen, Öppingen, Maitis, Söfien, Geislingen, Alb-Neifer-Verein, Reitklub Ulm, Bezirks-Reiter-Vereine Laupheim, Biberach, Waldsee, Ravensburg, Tettnang.

Aus Stadt und Land

Magd., 3. August 1926.

Jeder Tag ist ein kleines Leben; jedes Erwachen und Aufstehen eine kleine Geburt, jeder frische Morgen eine kleine Jugend, und jedes zu Bette gehen und Einschlafen ein kleiner Tod. Schopenhauer.

Ueberfall oder Unfall

schreibt der Hannoveranische Anzeiger am 31. 7. 26 und meldet folgenden Polizeibericht:

Am Donnerstag früh gegen 6 Uhr wurde von Oberlandjäger Hanen in Misburg ein junger Mann mit einer schweren Kopfverletzung in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Der zunächst erreichbare Arzt Dr. Hade bemühte sich um den Verletzten, der nach kurzer Zeit sein Bewußtsein wieder erlangte und auf die Frage nach seinem Namen und seiner Wohnung angab, daß er Gottlieb Maser heiße; sein Vater habe eine Landwirtschaft in Nagold bei Stuttgart. Der junge Mann

Er beugte sich nieder, brach blühende Heide und steckte sie ihr an Brust und Hut. Ueber ihnen, im Gezwige der Tanne, suchte ein kleiner Vogel ein Lied anzustimmen. Aber nur einzelne Laute gelangten. „Ist es nicht, als ob er alter, lieber Frühlingssweisen gedenkst?“ flüsterte Hans. Sie antwortete nicht, denn ihre Lippen lagen plötzlich auf den seinen, und er stand wie im Traume. Daß das noch möglich war! Wie lange mochte es her sein, daß sie einander nicht mehr geküßt? Endlich fand er Worte. „Helene, jetzt weiß ich es. Man kann doch noch Schätze finden, wenn man nur Mut und Willen hat. Wollen wir uns jetzt noch trennen. — im Hinblick dieses Berges?“

Sie schüttelte das immer noch stattliche Haupt. „Wer weiß, wo ohne ihn jedes von uns wäre! Jetzt sind wir zu alt geworden, Hans. Ich jede ein, der Vorjahr war eine Torheit von mir. Was so lange ging, wird auch weiter gehen bis zum Ende. Der Eheberg ist stärker als wir. Er hält uns zusammen.“

Rache

Von Oskar Hallenbach.

„Bitte, lassen Sie sich ja nicht aufhalten!“ sagte ein vorüberfliegender Spatz boshaft zu einer Mücke, die eben von einer Spinne in ihr Netz gezogen wurde.

Die Mücke preßte ein Träne der Wut aus dem Auge und stemmte sich mit allen Füßen gegen die horstigen Jangennarme, die sie von rückwärts umschlangen hielten.

„Wo hin führst du mich?“ fragte Helene, erschöpft stehen bleibend. Ihre Haare waren schon leicht ergaunt, ihre Füße müde geworden, doch Vergnügen und Steigen hatten ihre Wangen jugendlich gerötet.

„Auf den Spatzberg“, lächelte er geheimnisvoll. „Vergessene Schätze sollen dort zu finden sein. Aber man muß den Mut haben, sie zu heben.“

„Als sie endlich oben standen, lag die ganze gewaltige Alpenkette vor ihnen. Doch der Blick der überraschten Frau ruhte nur auf einem Punkte.“

„Dort, — in greifbarer Nähe“, rief sie mit unsicherer Stimme hervor, „das — das ist ja unser Eheberg!“

„Du bist die erste, die den Namen nach zwanzig Jahren wieder auspricht!“

„Ach, Hans, es war doch ein schöner Tag damals!“ Die Erinnerung überwältigte sie. Rasch und leuchtend, wie sie es in der Jugend getan, schlug sie die dunklen Augen zu ihm auf. Es schimmerte feucht darin. Und unwillkürlich suchte ihre Hand die seine.

Da stürzte er sich kopfüber in einen Amselfenhäuser und ließ sich langsam torbeihen. Denn es war immer noch weniger qualvoll, als vor der ganzen Welt zusehendes gedichtet zu sein — in 1470 Zeilen.

wurde in den Folgen seiner Verlobung ist schon unklar, tofall des in der Abich die Kriminal...

Von einem zu tragen. denlegion) be aufwachte, w habe Maser mietet. Das dem Verleste markföhen v zehnmärkfl übrigen N vermögen, be der junge M ob er er mit Maser gab n Misburg sah besuchend, erk nehmung dur nicht mehr in fuchung hat Sand herräh

Wichtig der Verba bliebenen d mittelst, h nehmer, de mig, durch Nachtragsge Rech der S halb einer Schwerbesch

fen. — Di Reichstag Aussicht, n erhalten. D 578 RM, a teren schwer zulage gemd erhöht word berechnete k dann noch i Gewährung jeds Monats gemeldet w w e n könne sorgungsämt einem Zeite Wiederverh den bisher wenn der z der Wieder

Echtauf verein hat in ratsungung katastrophe Rückficht auf Vereinssturnf

Echtauf bis 1. Augu Volkshundes Stuttgart, G wigsburg sich das gegenie und zugleich Monaten ar reich an geistie An die geme Arbeitern jell Regel Vortr Arbeiter.“

Seilbronn ü des Volksbu Lichts des W über: „Wese mal über: und Bauer i interessante Au Darunter hi gemacht un gend unter j waren einige Kirchenschors kinder, immer schäft wurde beater Voten, Dichtungen: An einem ar feinen Lieder zu lieb von brachte jeder darum auch wärmsten V Herzen komm gemacht und diese bisher freundlich un predigt am G gang der Fr hin, daß ber auch das Se Rot durch Boden ewan zwischen An Veranstaltung welchem Ern umzusetzen un gelingen kam doch auch d nehmer aber sie nun wied in diesen La

Altenste amtskandid Altensteiger, die durch der schultheigen

wurde in das Clementinenhaus eingeliefert, wo er an den Folgen seiner schweren Verletzungen (Kopfstiche) am Freitag verstorben ist. Durch den Tod des Mäser wird der an sich schon unklare Fall in noch größerem Dunkel gehüllt. Das Protokoll des Oberlandjägers ging der Staatsanwaltschaft und in der Abschrift dem Landratsamt zu, außerdem wurde auch die Kriminalpolizei verständigt.

Von anderer Seite wird dann gemeldet: Mäser wurde von einem Fremden in Hamburg aufgefordert, dessen Koffer zu tragen. Der Fremde (wahrscheinlich ein Werber der Fremdenlegion) benützte ein Betäubungsmittel und als M. wieder aufwachte, war er in Hannover. Am Mittwoch nachts 12 Uhr habe Mäser einen Fluchtversuch gemacht und ein Fahrrad gemietet. Das Fahrrad sowie ein Hut und Stiefel wurden bei dem Verlehen nicht vorgefunden, der außerdem einen Hund mitnahm, den er mit den noch vorhandenen zwei Zehnummern in seiner Brieftasche gehabt haben will. Die übrigen Aussagen des Mäser, die kein richtiges Bild zu geben vermögen, bedürfen noch der Nachprüfung. Jedenfalls mußte der junge Mann nicht, wie er zu der Kopfverletzung gekommen ist, ob er mit dem Rade stürzte oder ob er überfallen wurde. Mäser gab weiter an, daß er in der betreffenden Nacht nach Wiesburg fahren wollte, um einen dort wohnenden Bruder zu besuchen, erklarte im weiteren Verlauf der vorläufigen Vernehmung durch den Oberlandjäger aber auch, daß sein Bruder nicht mehr in Wiesburg wohne. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Verletzungen nur von fremder Hand herrühren können.

Wichtig für Kriegsbeschädigte und Kriegserwitwen. Wie der Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegserwitwenbliebenen des Deutschen Reichskriegerbundes „Kriegskämpfer“ mitteilt, haben schwerkriegerbeschädigte Arbeiter, deren Kündigung die Hauptfürsorgebehörde genehmigt, durch das am 1. Juli 1926 vom Reichstag beschlossene Nachtragsgesetz zum „Kriegskriegerbeschädigten-Gesetz“ wiederum das Recht der Beschwerde erlangt. Die Beschwerde ist innerhalb einer Woche seit Zustellung der Entscheidung an den Beschwerdebeklagten einzureichen. Die Beschwerde ist innerhalb einer Woche seit Zustellung der Entscheidung an den Beschwerdebeklagten einzureichen. Die Beschwerde ist innerhalb einer Woche seit Zustellung der Entscheidung an den Beschwerdebeklagten einzureichen.

Ehhausen, 3. August. Vom Turnverein. Der Turnverein hat in seiner am letzten Samstag abgehaltenen Turnratsitzung beschlossen, angesichts der schweren Hochwasserkatastrophe von der die Gemeinde betroffen wurde und mit Rücksicht auf die wirtschaftliche und geschäftliche Notlage das Vereinsfest in diesem Jahre nicht abzuhalten.

Ehhausen, 2. Aug. Arbeiterfreizeit. Vom 25. Juli bis 1. August fand hier auf Veranlassung des Evangelischen Volksbundes eine Arbeiterfreizeit statt, an der 22 Männer von Stuttgart, Göttingen, Heilbronn, Heidenheim, Ludwigsburg sich beteiligt haben. Zweck der Veranstaltung war, das gegenseitige Verständnis von Stadt und Land zu fördern und zugleich den Teilnehmern, unter denen sich mehrere seit Monaten arbeitslos befanden, einige schöne Tage, reich an geistiger Anregung und geistlicher Vertiefung, zu schenken. An die gemeinsamen Morgenandachten, die teilweise von den Arbeitern selbst gehalten wurden, schlossen sich daher in der Regel Vorträge an, deren Gesamtthema war: „Bauer und Arbeiter“. Im einzelnen sprachen Stadtpfarrer Küll von Heilbronn über: „Stadt und Land“, die beiden Geschäftsführer des Volksbundes Dr. Ströle über: „Die Bauernarbeit im Lichte des Wortes Gottes und der Dichtung“, August Springer über: „Weßen und Schicksal des Fabrikarbeiters“, ein anderer über: „Arbeiterdichter“, Pfarrer Götz über: „Arbeiter und Bauer in der Gemeinde“. Einer der Teilnehmer gab interessante Ausführungen über die „Friedensarbeit“ bei Daimler. Darunter hinein wurden Ausflüge in die nähere Umgebung gemacht und die geschichtlich bedeutungsvollen Stätten der Umgebung unter sachkundiger Führung besucht. Besonders wertvoll waren einige Abendveranstaltungen, die durch Gesänge des Kirchenchors oder des Liederkranzes, einmal auch der Schulfinder, immer unter der Leitung von Oberlehrer Römer durchgeführt wurden. An einem derselben wurde über den Wandbenediktiner Boten, Matthias Klaudius, gesprochen und zu seinen Dichtungen passende Lichtbilder von Rudolf Schäfer gezeigt. In einem anderen Abend durfte die ganze Freizeit an einem feinen Vortragsabend im Seminar in Nagold teilnehmen, der ihr zu lieb von Studienrat Schmid veranstaltet wurde. So brachte jeder Tag neues Wertvolles und Schönes. Es wurde darum auch am Abschiedsabend von einem Teilnehmer mit den warmsten Worten, denen man wohl anspürte, daß sie von Herzen kommen, allen gedankt, die die Veranstaltung möglich gemacht und bereichert hatten, nicht zuletzt den Gastgebern, die diese bisher ihnen fremden Männer 8 Tage lang so überaus freundlich und gastlich beherbergten. In seiner Abschiedspredigt am Sonntag, an die sich ein gemeinsamer Abendmahlsgang der Freizeiteilnehmer angeschlossen, wies Dr. Ströle darauf hin, daß der Volksbund es als seine heilige Aufgabe betrachte, auch das Seinige zu tun gegen Volkverelendung und soziale Not durch Stärkung des sozialen Bewusstseins, und auf dem Boden evangelischen Christentums Gemeinschaft herzustellen zwischen Angehörigen der verschiedenen Stände. Durch die Veranstaltung solcher Freizeiten hat der Volksbund gezeigt, mit welchem Ernst er darauf aus ist, seine Gedanken in die Praxis umzusetzen und wenn ihm das auch nur in bescheidener Weise gelingen kann, wie es eben seinen Kräften entspricht, so soll doch auch das schon ihm von Herzen gedankt sein. Die Teilnehmer aber mögen für recht viele in ihrer Umgebung, in die sie nun wieder hineingestellt sind, fruchtbar machen, was ihnen in diesen Tagen geschenkt worden ist!

Altensteig, 2. Aug. Vorstellung der Stadtschultheißenamtskandidaten. Am Sonntag war ein großer Tag für die Altensteiger, fand doch dort die Vorstellung der Bewerber um die durch den insolge Krankheit erfolgten Rücktritt des H. Stadtschultheißen Welter freigewordene Stadtschultheißenstelle statt.

Nicht nur die Altensteiger Bürger und Bürgerinnen waren zahlreich vertreten, sondern auch viele Verwaltungsleute des Bezirks und der Nachbarbezirke waren zu sehen. So wies Nagold deren eine stattliche Zahl auf. Zu der von Herrn Sparfassen direktor Walz geleiteten Versammlung waren 8 Kandidaten erschienen, die in der durch das Los bestimmten Reihenfolge ihre Richtlinien als Leiter der Gemeinde bekannt gaben. Allgemeines Vertrauen, Unparteilichkeit, gerechte Amtsführung, Charakterfestigkeit, Aufrichtigkeit, Uneigennützigkeit, Sachlichkeit, Unbestechlichkeit usw., dies waren im Grundprinzip die Richtlinien, die sich alle gestellt hatten, nur daß der eine so, der andere so sie in seiner Rede mit entsprechenden Kommentaren ausführte. Es ist mit Spannung zu erwarten, auf welchen von den 8 Bewerbern die Wahl fallen wird. Von den 14 Kandidaten, die sich beworben hatten, schied die Bewerbung eines Berliners aus und 5 andere hatten ihre Bewerbung zurückgezogen. Die restlichen 8 sind: Emil Braun, Schultheiß in Darmsheim, Verwaltungsaktuar Kalmbach, hier, Schultheiß Kaltenbach in Dettingen u. L., von hier gebürtig, Stadtschultheißenamtsverweiser Krapf, hier, Ulrich Metz, Verwaltungspraktikant, Dipl. rer. pol., Göttingen, Stadtschultheiß Moros, Dornhan, Stadtschultheiß Pfingmaier, hier, und Rechnungsrat Sannwald aus Welheim.

Freudenstadt, 2. August. Tödlicher Unfall. Am Samstag abend 1/2 8 Uhr ereignete sich auf der Straße vom Ruhestein nach Oberthal ein schwerer Unfall dem ein blühendes Mädchenleben zum Opfer fiel. Der 20 Jahre alte Gustav Züfle von Oberthal, dessen Vater Stragenwart Züfle, erst vor 2 Jahren gestorben ist, war mit dem Fahrrad in Begleitung von Arbeitskollegen auf dem Heimweg von seiner Arbeitsstelle am Gelle beim Mummelsee. Auf der Ruffsteinstraße am Waldausgang bei Oberthal, wo die Straße eine lechte Biegung macht, befanden sich einige Kurgäste auf ihrem Abendspaziergang. Sie vermochten auf das gegebene Glockenzeichen nicht schnell genug auszuweichen; die Kurve ist zu kurz. Der Radfahrer stieß mit einem Herrn zusammen, stürzte vom Rad und mußte mit schweren Kopfverletzungen bewußtlos nach Hause getragen werden. Um 1/2 11 Uhr in der Nacht zum Sonntag verschied der junge Mann, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Acht Tage zuvor stürzte an derselben Stelle ein Radfahrer von Mittelthal, der heute noch arbeitsunfähig ist.

Wildbad, 2. August. Erwerbung. Der Gemeinderat hat beschlossen, das frühere Schwarzwaldhotel hier um 40 000 Mark zurückzuerwerben und in dem Anwesen 10 bis 12 Kleinwohnungen einrichten zu lassen.

Aus aller Welt

Ein neuer deutscher Kreuzer Typ in der Reichsmarine. Die beiden in Wilhelmshaven und in Kiel im Bau begriffenen neuen Kreuzer der Reichsmarine „B“ und „C“ werden nach den allermodernsten Grundrissen gebaut werden und einen von dem zuletzt gebauten Kreuzer „Emden“ grundverschiedenen neuen Typ darstellen. Sie nähern sich dem englischen „Windhundtyp“ und werden bedeutend länger und schmaler sein als die bisherigen Kriegsschiffbauten. Durch Anpassung an die Wellenlinie und sehr verringerten Wasserwiderstand sollen, abgesehen von der größeren Schnelligkeit, auch die Betriebskosten erheblich geringer sein. Bei beiden Kreuzern handelt es sich um Bauten im Rahmen des Versailles Vertrags.

Mißglückte Parteigründung. Vor einigen Wochen wurde von einem Dr. Rauber in Berlin der Versuch gemacht, eine Nationalrepublikanische Partei zu gründen, die auf dem Boden der Republik alle Nationalgesinnten unter der Fahne Schwarz-weiß-roth sammeln sollte. Es haben sich aber nur so wenig Mitglieder gemeldet, daß die Gründung von Ortsgruppen unterlassen wurde.

Kriegergedächtnistage in Lindau. Der Stadtrat von Lindau hat dem Vorschlag des Denkmal Ausschusses, die Peterkirche als Kriegergedächtnisstätte zu weihen, zugestimmt. Die Kirche besteht bereits über 1000 Jahre und enthält wertvolle alte Wandgemälde, die Holbein dem Älteren zugeschrieben werden.

Ueberfall auf einen Bahnbeamten. Ein Mensch mit verkrüppeltem Gesicht hat nachts mit dem Ruf „Hände hoch!“ einen Schuß auf den Schalterbeamten der Station Ungerhausen, Bezirksamt Remmingen, ab. Der Beamte wurde glücklicherweise nicht getroffen; er schlug die Läre zu und konnte die Gendarmerie verständigen. Dem Verbrecher gelang die Verabreichung der Kasse nicht und er flüchtete unerkannt.

Spiel und Sport.

Sport. Als Ereignis des gestrigen Tags ist zu melden, daß SpVg. Fühl den Verbandspokal gewinnt. Das Spiel Fühl gegen VfB. Stuttgart endete mit 3:2. Phönix Karlsruhe siegte gegen SpVg. Cannstatt 1:2. Im Jubiläumsspiel Stuttgarter Kickers — Stuttgarter Sportfreunde gewannen die Stuttgarter Kickers mit 4:2. Wacker-München — Stuttgarter Sportklub 3:2. ASB. Nürnberg — VfR. Heilbronn 6:1. Der Ausgang dieses Spiels ist ein überraschender. Raalstruber FV. — 1. FC. Freiburg 5:0. FV. Juddenhäuser — VfR. Gaisburg 8:1. Eintracht Stuttgart — Stadion Insektierheim 4:1. FV. Nürtingen — Stuttgarter Kickers 5:3. Sportfreunde Tübingen — VfR. Schweningen 6:3. Bruchsaler FVg. — FV. Beierheim 4:3. VfR. Alten — Sportklub Stuttgart Reil. 1:2. Nordstern Pforzheim — Germania-Union Pforzheim 5:2.

Bei der Freiburger Motorportveranstaltung kam es zu einer viel bewundernswürdigen Leistung. Dem Italiener Campanari gelang es, auf Alfa Romeo die schnellste bisher in Deutschland gefahrene Zeit zu erzielen. Mit einer Stunden Durchschnittsgeschwindigkeit von 198,32 Km. schlug er Werner auf Mercedes entscheidend, der nur 173,32 Km. sch. erreichen konnte. Im allgemeinen gefallte sich die Veranstaltung am Samstag sehr interessant.

Letzte Nachrichten

Dr. Stresemanns Rückkehr vom Urlaub.
Berlin, 3. Aug. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird, wie die Morgenblätter erfahren, seinen Erholungsurlaub in Bad Wildungen Ende dieser Woche beendigen und spätestens am 9. August wieder in Berlin eintreffen.
Der neue Rektor der Berliner Universität.
Berlin, 3. Aug. Zum Rektor der Berliner Universität wurde für das Amtsjahr 1926/27 Geheimrat Justizrat Dr. Richard Triepel, Ordinarius für öffentliches Recht, gewählt.

Dr. Gürtners Anklage gegen den Vorwärts und den Reichstagsabgeordneten Levi.
Berlin, 3. Aug. Wie die Morgenblätter aus München melden, ist die Anklage des bayerischen Justizministers Dr. Gürtner sowohl gegen den „Vorwärts“ als auch gegen den Reichstagsabgeordneten Levi in Berlin anhängig gemacht.

Wichtige Instruktionen Coolidges an Mellon.
Berlin, 3. Aug. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Genf: Mellon brachte einen Tag in Genf zu und begab sich von hier nach Rom. Er erklärte einem Pressevertreter, er sei ursprünglich erholungshalber nach Europa gereist, müsse jedoch jetzt auf Anordnung Coolidges mit den europäischen Regierungen über die Finanzlage Europas verhandeln. Nachdem er dies in Paris getan habe, reise er jetzt mit dem gleichen Ziel nach Rom.

Verzögerung des Zusammentritts der Nationalversammlung.
Paris, 3. August. In parlamentarischen Kreisen verlautet am Montag abend, daß der Zusammentritt der Nationalversammlung in Versailles, der ursprünglich auf 12. ds. Mts. festgesetzt war, voraussichtlich verschoben wird, da die umfangreichen parlamentarischen Arbeiten noch nicht zum Abschluß gelangt sein werden. Man spricht davon, daß die Nationalversammlung erst am 14. August zusammenzutreten wird.

Abschnien tritt dem Statut des ständigen internationalen Gerichtshofes bei.
Genf, 3. Aug. Das Völkerbundsekretariat teilt mit, daß Abschnien dem Statut des ständigen internationalen Gerichtshofes beigetreten ist. Abschnien hat somit die obligatorische Rechtsprechung des Gerichtshofes für 5 Jahre anerkannt.

Vertrauensvotum für das estnische Kabinett.
Reval, 3. Aug. Nach 9stündiger Kammeritzung wurde dem estnischen Kabinett mit 46 gegen 39 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

Gerüchte über die Abberufung der baltischen Gesandten aus Moskau.
Reval, 3. Aug. In hiesigen diplomatischen Kreisen laufen Gerüchte um, wonach alle baltischen Gesandten aus Moskau abberufen werden sollen.

Schreckliches Unglück auf einem Bahnübergang.
Berlin, 3. Aug. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Rom: Ein furchtbares Kraftwagenunglück ereignete sich bei Alexandria bei Piemont. Ein Tourenwagen wollte einen andern überholen und überfuhr dabei die Warnungstafel an einem unbewachten Bahnübergang auf der Strecke Alexandria-Savona. Gerade als das Auto über die Schienen fuhr, brante ein Zug heran. Die Puffer der Lokomotive ergriffen das Auto und stießen es vor sich her. Dabei explodierte der Benzinbehälter und die lodernen Flammen hüllten die 5 Insassen, darunter 1 Kind, ein. Alle 5 verbrannten. Infolge vollständiger Verkohlung konnten die Leichen bisher noch nicht identifiziert werden.

Handel und Volkswirtschaft

Große Getreideeinfuhr. Ueber Rotterdam und den Rhein wurden in voriger Woche noch riesige Mengen Auslandsgetreide nach Deutschland gebracht, da am 1. August die neuen Getreidezölle in Kraft traten.

Die Goldwährung in Italien. Nach der „Information“ wird Italien vorläufig die Goldwährung nicht wieder einführen, außer wenn Frankreich und Belgien wieder dazu übergingen.

Neue Goldader in Transvaal. Bei Bohrungen nach Gold in Botsburg ist nach einer Meldung aus Johannesburg in einer Tiefe von 75 Metern eine neue Goldader gefunden worden. Sie hat eine ungefähre Tiefe von 2 1/2 Metern. Unter ihr liegen noch einige weitere Adern von geringerer Stärke.

Die Zahl der Konkurse im Reich ist im Juli weiter im Rückgang gewesen: Mai 1052, Juni 940, Juli 698. Mangels Konkursmasse wurden 151 (Juni 160) Verfahren eingestellt. Geschäftsaussichten waren es im Mai 742, im Juni 486, im Juli 361.

Der Kampf um die Sonntagsruhe. Der Stadtrat in Rempten hat beschlossen, am ersten Sonntag jeden Monats die Offenhaltung der Verkaufsstäden freizugeben. Gegen den Beschluß haben die christlichen und freien Gewerkschaften bei der Kreisregierung Einspruch erhoben.

Vom süddeutschen Hopfenmarkt. In der vergangenen Berichtswochen hatten Hopfen und Malz unveränderten Markt. Für prima Hopfen werden 450—500, für Mittelhopfen 400—450 und für geringen Hopfen 280—350 M je Zentner gefordert. Malz aus pflanzlicher Gerste, per prompte Lieferung, wird mit 43—44 und Malz aus fränkischer und württembergischer Gerste mit 36—38 M je 100 Kilo ab Fabrik bewertet.

Markte

Mannheimer Viehmarkt, 2. August. Zum Viehmarkt waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 282 Ochsen 30—31; 143 Bullen 34—35; 698 Kühe und Rinder, Kühe 14—18, Rinder 44—52; 622 Kälber 50—75; 77 Schafe 35—45; 2347 Schweine 66—81 RM. Marktverkauf: Mittel- und Großvieh, Schweine und Kälber geräumt.

Viehpreise. Dürrenenz. Rühlader: Ochsen 560—600, Ralbinnen 420—580, Jungvieh 180—290. — Rosenfeld: Ochsen 580, Kühe 450—565, Ralbinnen bis 600, Jungvieh 330—380. — Kirchheim u. L.: Ochsen 500—600, Farren 500—650, Ralber 150—200, Schmalvieh 200—350, Ralbein 450—650, Kühe 300 bis 600 M d. St. — Ravensburg: Ochsen 47—51, Kühe 18—30, Ralbein 48—53, Ralber 48—53, Ralber 60—64 M pro Zentner Lebendgewicht.

Konkurse.

Josef Schapf, Eisen- und Metallhändler in Großseilingen. — August Engenhardt, Inhaber eines Gemischtwarengeschäfts in Herberlingen.

Gestorbene:

Dennach: Jakob Gauß, Wäcker.
 Horb: Friedrich Jutz, Oberlehrer a. D. 61 J.
 Freudenstadt: Karl Mayer, Lokomotiv-Führer a. D. 63 J.

Das Wetter

Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich geändert. Der Hochdruck im Westen herrscht vor. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch zeitweise bedecktes, wenn auch in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

Mit Zustimmung des Gemeinderats ist folgende **Ortspolizeil. Vorschrift** über **das Baden in der Nagold** erlassen worden:

Das Baden in der Nagold ist nur im städt. Fluß- und Sonnenbad, im städtischen Männerbad, im Knaben- und Mädchenbad und in der Seminarbadeanstalt gestattet, an allen anderen Orten verboten.

Zu widerhandlungen werden nach Art. 110 des Wassergesetzes bestraft.

Diese Ortspolizeil. Vorschrift, vom Oberamt Nagold am 29. Juli 1926 für vollziehbar erklärt, wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Nagold, den 2. Aug. 1926.

321 **Stadtschultheißenamt: Maier.**

Freudenstadt.
Sonntag, den 8. August 1926
nachmittags von 2 1/2 Uhr an

Pferde-Rennen
Offiziers-Jagdrennen, Herrenreiten
Flachrennen, Parforce-Jagdrennen
Oeffentlicher Totalisator
*
Preise der Plätze: Sattelplatz Mk 5.-,
Tribünen Mk. 8., Tribünen nume-
riert Mk. 12.-, II. Platz Mk. 1.-
Rennverein Freudenstadt e. V.
Tel. 86
Samstag abend
Konzert im Kurgarten
mit Rasenbeleuchtung
Sonntag abend
Italien. Nacht mit Feuerwerk
307 auf dem Marktplatz

Garbenband „Ruck-Zuck“
aus Holz
Einfach! bindet oder löst das Band durch einen Zug - hält das Band in jeder Lage unbedingt fest - verbindet u. erübrigt jedes **Verknöten** oder **Verschlingen** des Bandes, daher kein Ausschneiden mehr u. größte **Ersparnis an Bändern** und **Zeit**.
Praktisch hat weder **Draht** noch sonstige **Eisenteile**, besteht nur aus **Holz**, ist darum gefahrlos für **Maschinen** und **Vieh** (Futter).
D. R. P. bindet **Getreide, Heu, Stroh, Reisig** und alle ähnlichen **Produkte für Landwirtschaft** und **Industrie**, ist infolge seiner Vorzüge **unentbehrlich** für den **Landwirt**, denn es **spart Zeit! Verdrub! Geld!**
322 **Alleinhersteller:**
Molz & Gänble, Porzheim, Kaiser Friedrichstr. 58.

Füllfederhalter
zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Nagold. Jüngerer, tüchtiger Schreiner kann sofort eintreten Heinrich Jung Schreinermeister. 334	Nagold. Ca. 20 Zentner gut eingebrautes Emig-Kleeheu hat zu verkaufen Michael Braun beim „Goldenen Adler“ Schöne 320 Jung- Hühner sind ständig zu haben bei Karl Saier Oberjettingen
---	--

**Kiehnle
Kochbuch**
Vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser.

Für die diesjährige Bedarfszeit
empfehle ich als anerkannt beste
Fußbodenpflegemittel

Fußboden- Oelsand - Politur -Oele u. Lacke in allen Farben	Nagolder Spezialgeschäft von K. Ungerer Tel. 4.	Rekord- Fußbodenwachs weiß und gelb Reform- Fußbodenwachsbeize gelb, braun und rot
---	--	---

1530 **Stahlpäne - Parkettfluid (Reinigungsmittel)**

53. Ausgabe
Das neue
Favorit-Moden-Album
Herbst-Winter
ist soeben erschienen und
stets vorrätig bei
G. W. Zaiser
Nagold.

Kotzfelden-Effringen.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns hiemit, Verwandte,
Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 5. August 1926
im Gasthaus zum „Löwen“ in Kotzfelden
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein-
zuladen. 240

Wilhelm Fessele **Maria Traub**
Sohn des **† Joh. Gg. Fessele** Tochter des **Friedrich Traub**
Landw. in Kotzfelden **Ziegelei in Effringen**
Kirchgang 12 Uhr in Kotzfelden.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-
ladung entgegennehmen zu wollen.

Kuppingen-Wildberg.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiemit, Verwandte,
Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 5. August 1926
im Gasthaus zum „Schwanen“ in Wildberg
stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst ein-
zuladen. 333

Gustav Brenner **Marie Widmayer**
Wagner, Sohn des **Magnus Brenner** Tochter des **Friedr. Widmayer**
Wagnermeister **in Wildberg.**
Kirchgang um 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zitronen-, Himbeer-, Waldmeister- 249
Limonade
stets frisch bei **Wilhelm Hahner, Nagold.**

DR. MED. BÜSCHING
Neu! **Untergang oder Leben** Sehr wichtig!
Zur Förderung einer deutschen
moralischen Volks-Wiederaufbau-Bewegung
zu M. 1.50 vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.
„Die befähigsten ärztlichen Autoritäten, die Volksfreunde sind,
zeigen uns die Schuld des großen moralischen Zusammenbruchs
unseres Volkes nach dem furchtbaren Freige. Was nicht nur
die erschütternde Diagnose wird gestellt. Kein, auch der Weg
zum Aufbau klar offen gezeigt. Jeder, der es mit unserem
Volke gut meint, sollte mitheilen am stilligen Aufbau, ehe es
zu spät ist, durch Verbreitung dieser so überaus wichtigen
Schrift, deren Verfasser kürzlich in Nagold einen für jedermann
wissenwertigen Vortrag hielt.“

Mütterberatungsstunde
und Ausgabe der Mütter-
pakete am Mittwoch von
2-4 Uhr 330
im Jugendamt.

An gut bürgerlichem
Mittagstisch
können noch einige Herren
teilnehmen. 332
Wo? Jagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Nagold.
Einen kräftigen 331
Jungen
nimmt sofort in die Lehre
Gotthilf Schumacher
Möbelschreinerei.
Eine komplette
Kücheneinrichtung
verkauft billigst
der Obige.

Es gibt ihn wieder,
Gott sei Dank,
Den altbewährten
„Schradertrank!“
Seit nahezu 40 Jahren

besten, billigsten Mostansatz

Da rechnet heut mit jedem Heller,
Brau Schradertrank in deinen Keller!
Du haben in Packungen für:
50 Liter 100 Liter 150 Liter
M. 1.80 3.50 5.25
Fast überall erhältlich.
Mostansatz-Fabrik
Hugo Schrader vorm. Jul. Schrader
Foverbach-Stuttgart.

Oberschwandorf.
Gute hochtrachtige
323

Nutz- und Schaffkuh
hat weil überzählig unter
jeder Garantie zu verkaufen
Christian Brenner.
Reißzeuge bei **G. W. Zaiser.**

Dixin
Das dankbare Seifenpulver
Größte Ergiebigkeit und
hervorragende Waschwir-
kung! Dixin ist für jedes
Waschverfahren geeignet.
Besonders vorteilhaft auch
für Maschinenwäsche zu
verwenden!
Ohne Chlor.

327 **Nagold, den 2. Aug. 1926.**
Todes-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden
und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß uns unser lieber Sohn und Bruder
Gottlieb
unerwartet rasch im Alter von 21 Jahren
durch den Tod entziffen wurde.
Um stille Teilnahme bittet
die trauernde Familie **Martin Maser.**
Beerdigung findet am Dienstag
in Hannover statt.

Cannstatt-Frondorf, den 2. Aug. 1926.
Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden
und Bekannten machen wir die schmerzliche
Mitteilung, daß unsere gute, liebe Mutter,
Großmutter, Schwiegermutter, Tante und
Schwester
Sara Bulmer
geb. Brenner
im Alter von 70 Jahren am Sonntag Nach-
mittag 5 Uhr plötzlich und unerwartet ver-
schieden ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ferdinand Bulmer mit Frau
Karl Bulmer mit Frau
Eugen Merkle u. Frau **Marie** geb. Bulmer
Ernst Heller und Frau **Anna** geb. Bulmer.
Die Beerdigung findet am Mittwoch
Nachm. 2 Uhr in Cannstatt statt.

Altensteig 1819
Fußboden- und Läufer-Riemen
aus Tannen- und Fichtenholz
1a amerik. Oregon-Riffts
afrein, mit aufrechtstehenden Jahresringen.
1a amerik. Red- und Pitsche-Pine
sowie **Buchen- und Eichenparkett**
beziehen Sie billigst von
G. Schneider, am Bahnhof
Schlacken
groß und geiebt, zum Auffüllen der Balkenfuge und
für Betonzwecke bei Obigen.

Kropfkrank!
Sagitta-Balsam hat seit 40 Jahren Hunderttausenden bei
Kropf, Blähbaß, Sattbaß, Drüsenanschwellung ge-
heilt. Vollkommen unschädlich. Unanfällig Anwendung.
Preis M. 1.50. **Sagitta Struma Tabletten** dazu genom-
men verstärken die Wirkung. Sind auch best. Vorbeugungsmittel
gegen Kropf. Preis M. 2.20. In allen Apotheken erhältlich. Stets
vorrätig: Apotheke Nagold und Apotheke Gatterbach. 1667

Geldrollen-Papier
à 1, 2, 5 und 10 S
Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.**

Mit den i...
„Feiertun...
Monatli...
Erchei...
Verbrei...
Schriftl...
Telegramm-Ad...
Nr. 179
Die Wirkjam...
kers, daß die...
Wochen betrag...
zur Dauer von...
den 31. Juli hin...
worden.
An Stelle de...
Gaida wurde d...
zöfische Genera...
ralstabs ernann...
Aus Reval...
Randstaaten sol...
Sowjetrußland...
Das Gerücht...
rung plane die...
an der Südröf...
Polen angefiede...
Woh...
Bon geschäh...
Jeder Staat...
das Bestreben...
wie Fichte es an...
lich und damit...
Diese Entwickl...
mehr eine plan...
sächlich darauf...
bedarf eines B...
decken und so...
daß manche R...
Finanzen ausge...
belasteter Schul...
Die wirtsch...
bevölkerun...
Wir werden di...
wir nicht den e...
und Arbeits...
Richtschnur nel...
Arbeitsplätze u...
vorhanden sind...
vor dem Krieg...
nahme des zu...
Wohnungen in...
heutigen Verbä...
bau in den...
losigkeit. J...
festgestellt, daß...
lin in verstärk...
die Ziffern des...
trifft, so daß n...
zugehenden F...
Tagen wurde...
unaufhörlich w...
betrug. Und Be...
Reich. Ein Blic...
daß die landwi...
die Industrie...
höchsten Erwer...
nungsnot auf...
Jeder Deut...
chen - ein R...
Arbeit kann n...
Dauer Gelegen...
deutschen Wirt...
Gelegenheit bie...
Vergessen wir...
keit in seiner...
sollte, als man...
Leben den höch...
Lage verlegen...
ihm und damit...
sprach.
Seit Jahrze...
und in den kle...
Abstrom der B...
Landflucht aus...
beiter geschlosse...
intensität der...
h a d f r u c h t...
muß, so müßte...
ar b e i t e r w...
nisse der letzte...
wachsende Bevö...
Arbeitskräfte u...
zu leiten. Die...
Betriebsverhält...
lein, aber die...
lung und Gart...
r e c h t a u f B...
müssen wir H...
bedeutet zunäc...
Maßnahme zu...
duktiver Notte...
gemaltige Ste...
mittelbar. We...